

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 115 (2020)
Heft: 3: Zivilgesellschaftliches Engagement = L'engagement de la société civile

Buchbesprechung: Bücher = Livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HISTORISCHE GEMÜSEGÄRTEN



Ballenberg, Freilichtmuseum der Schweiz (Hg.): Die historischen Gemüsegärten der Schweiz. Les potagers historiques de la Suisse. AT Verlag, Aarau 2020. 120 S., CHF 19.90

Die Auszeichnung des Freilichtmuseums Ballenberg mit dem Schulthess Gartenpreis 2018 des Schweizer Heimatschutzes hat die zwölf Gärten im Landschaftspark neu belebt und einen Beitrag geleistet, sie neu zu denken und weiterzuentwickeln. Seit 2019 besteht ein neues Konzept zur Bepflanzung der Gärten, das vermehrt einen Zusammengang zwischen den verwendeten Pflanzen und den Häusern herstellt. Das Resultat der erfreulichen Zusammenarbeit zwischen der Gärtnerin des Ballenbergs und dem bekannten Ernährungsforscher Dominik Flammer ist in einem sinnlichen Büchlein zusammengefasst – umrahmt von wunderbaren Fotografien von Sylvan Müller. Das durchgehend zweisprachige (d/f) Büchlein ist dabei nicht nur ein neuer Führer durch den Ballenberg, sondern eine ebenso informative wie kurzweilige Lektüre, die denen ans Herz gelegt wird, die mehr über die Kulturgeschichte der Ernährung und der Nutzpflanzen in der Schweiz erfahren möchten.

Patrick Schoeck

ALLES FÄHRT SKI



Alpines Museum der Schweiz (Hg.): Schnee von gestern. Fundstücke zur Skikultur. Ein Postkartenbuch. Scheidegger & Spiess, 2020, 28 S. und 40 Postkarten, CHF 24.–

Der mittlerweile vierte Band der liebevoll gemachten Postkartenbücher, herausgegeben vom Alpinen Museum der Schweiz, steht unter der Devise «Alles fährt Ski». Er zeigt anhand von 40 Bildern, die als Postkarten herausgetrennt und verschickt werden können, eine Auswahl an Fundstücken aus der Schweizer Skikultur mit vielen Fotografien aus dem Archiv der Kunstanstalt Brügger, Meiringen (1878–1994). Diese war auf Werbe- und Auftragsfotografie in den Bereichen Tourismus, Hotellerie und Gastronomie spezialisiert und dokumentierte die rasante Entwicklung der Skifreizeitkultur von ihren Anfängen bis zu ihrer Etablierung als Breitensport ab den 1950er-Jahren. Textbeiträge von Beat Hächler, Stefan Hächler, Sepp Odermatt und Christian Rohr ordnen das Thema ein, darunter ein kurzer Abriss über den Siegeszug des Skifahrens als Breitensport und ein Einblick in die Sammlungstätigkeit des Alpinen Museums im Bereich Skisport. Ein Büchlein, das viele anspricht – von Tourismusfachleuten über Seilbahnfans bis zu Modeinteressierten.

Peter Egli

ZUR WOHNUNGSFRAGE

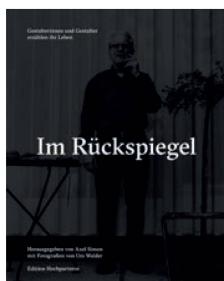


Ernst Hubeli: Die neue Krise der Städte. Zur Wohnungsfrage im 21. Jahrhundert. Rotpunktverlag, Zürich 2020, 192 S., CHF 17.–

Zehn Thesen zur Wohnungsfrage stehen am Anfang dieser «Streitschrift», mit der Ernst Hubeli die Auswirkungen des Immobilienmarktes auf die baukulturellen, sozialen und ökonomischen Qualitäten unserer Städte beleuchtet. Der Architekt und Stadtplaner regt damit zu interessanten Gedankenspielen an: Wenn etwa das Recht auf Wohnen ein Menschenrecht ist, müsste es dann nicht eine Grundversicherung geben, wie sie in der Gesundheitsversorgung angewendet wird? Die Frage nach dem Wohnen und dem Konzept von Heimat beschäftigt die Menschen schon seit der Antike. Das Buch spannt hier einen wunderbaren Bogen in die Gegenwart und zeichnet von Homer über Friedrich Engels die Gedankengänge zahlreicher Zeitzeugen auf und setzt sie in einen aktuellen Kontext. Trotz oder gerade wegen der Dringlichkeit des Themas beschwört der Autor aber auch immer wieder Bilder herauf, die einen ab ihrer entlarvenden Scharfsinnigkeit schmunzeln lassen. Wer noch auf der Suche nach einer passenden Ferienlektüre ist, dem sei dieses Buch wärmstens empfohlen.

Barbara Angehrn

IM RÜCKSPIEGEL



Axel Simon (Hrsg.): Im Rückspiegel. Gestalterinnen und Gestalter erzählen ihr Leben. Edition Hochparterre, 2020, 176 S., CHF 39.–

Sie sind über 75 Jahre alt, prägten die Schweizer Architektur- und Designszene nachhaltig und hatten bewegte Leben: In der Rubrik «Rückspiegel» stellt die Fachzeitschrift *Hochparterre* das Leben der älteren Generation aus den Bereichen Planung und Design ins Rampenlicht. Das Buch *Im Rückspiegel* beinhaltet die ersten 40 Porträts, die jeweils in der ersten Person verfasst sind und das Werk, vor allem aber die Persönlichkeiten dahinter beleuchten. In kurzen Texten lassen die «Alten» ihr Leben Revue passieren: Sie erzählen leidenschaftlich von ihrem Beruf, blicken manchmal zufrieden und manchmal

verärgert auf die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte und sagen ihre Meinung. Die Worte werden von schwarz-weißen, analogen Fotografien begleitet, die die Protagonisten in ihrem Zuhause zeigen. Es zeichnet sich ein nostalgisches Bild einer bewegten Generation, die Pioniergeist, Mut zur Veränderung und Durchhaltewillen bewies. Erfreulich viele Frauenstimmen ertönen im «Rückspiegel» – was für eine Zeit, in der Männer die Welt der Architektur und des Designs dominierten, nicht selbstverständlich ist. Schade nur, dass die Westschweiz oder das Tessin kaum zu Wort kommt...
Natalie Rast

WINTERTHUR, LUZERN, BERN



Laura Fasol: Stadtgestalt und Stadtgesellschaft. Identitätskonstruktionen in Winterthur, Luzern und Bern um 1900. Chronos Verlag, Zürich 2020, 288 S., CHF 48.–

Die Städte Winterthur, Luzern und Bern sind typisch für die städtebaulichen Entwicklungen im 19. Jahrhundert: Winterthur war eine moderne Industriestadt, Luzern die wichtigste städtische Tourismusdestination in der Schweiz und Bern als Bundesstadt ein Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum. Ihr sozialer, politischer, wirtschaftlicher und städtebaulicher Wandel wird von der Autorin Laura Fasol, die mit dieser Arbeit an der Universität Luzern promovierte, anhand vielfältiger Quellen untersucht. Welche Ziele verfolgten die jeweiligen Akteure? Welche Besonderheiten prägten die Bauvorhaben? Wie beeinflus-

ten Stadtidentitäten den Städtebau, die Wirtschaft? Die Studie zeigt, dass drei Aspekte in den untersuchten Städten auf je eigene Weise zentral waren: der Geschichtsbezug, der Umgang mit der Modernisierung und die Hervorhebung der Natur. Postkarten, Fremdenblätter, Festschriften, Reiseführer, Reiseberichte, Zeitungsartikel und Vereinsprotokolle aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts geben Einblicke in die Selbstwahrnehmung jener Zeit. Keine leichte Kost, aber doch ein bemerkenswerter Beitrag zur Kulturgeschichte von Städten im frühen Bundesstaat.

Peter Egli

SURSEE FÜR KINDER



Atelier meime, Karin Meier-Arnold: Ich heisse Löwe. Kinder Stadtführer Altstadt Sursee. Atelier meime, Sursee 2020, 64 S. inkl. Stadtplan, CHF 38.–

Was man von grösseren Schweizer Städten schon länger kennt, gibt es nun auch für das Wakkerstädtchen Sursee am Sempachersee: einen Stadtführer, der sich speziell an Kinder, Familien und Schulklassen richtet. Konzipiert, geschrieben und gestaltet wurde das handliche Büchlein von der Surseer Künstlerin Karin Meier-Arnold, die selbst mit verschiedenen Werken im öffentlichen Raum der Stadt vertreten ist. Sie lädt ein, die schmucke Altstadt über verschiedene thematische Zugänge zu erkunden: Seien es Türme, Wirtshausschilder, Wasserstellen, Schleichwege und Verstecke oder Tiere – fast an jeder Ecke gibt es etwas zu entdecken, wenn man sich Zeit nimmt und weiss, wo man hinsehen muss. Daneben findet man in der Publikation Informationen zum Surseer Brauchtum, amüsante Stadtgeschichten und Tipps für Aktivitäten sowie einen anschaulichen Stadtplan. Den Titel «Ich heisse Löwe» hat der Stadtführer von der Löwenfigur bekommen, die neben dem Rathaus sitzt und – wie die jungen Stadtforcherinnen und Stadtforscher – alles beobachtet. Judith Schubiger

KULTURELLES ERBE



Das Kulturerbejahr 2018 hat in ganz Europa die Diskussion über die Bedeutung und den Wert des kulturellen Erbes für eine Gesellschaft im Wandel befeuert. Sabine Benzer hat sich aufgemacht, um in sieben Interviews aktuelle Sichtweisen auf das kulturelle Erbe aus verschiedenen Perspektiven zu sammeln. Die Sondierungsbohrungen machen die Herausforderungen deutlich: Wie gehen die Akteure der Erhaltung und Vermittlung des Kulturerbes mit dem Verlust des bildungsbürgerlichen Kulturanons um? Wie verändern neue Einflüsse das bestehende Kulturerbe, und wie gelingt es in diesem Umfeld, gemeinschaftliche kulturelle Werte zu definieren, die eine Gesellschaft pflegen soll? Und welchen Umgang finden wir mit den unangenehmen Zeugen des Europäischen Kulturerbes, etwa des Kolonialismus oder der Zwangsregimes, die in den letzten Jahren neue Deutung erfahren haben? Ein anregendes Büchlein, das Fragen aufwirft, aber nicht die Absicht hegt, allgemeingültige Antworten zu liefern.

Patrick Schoeck

KATZENLEITERN



Brigitte Schuster: Architektur für die Katz/Schweizer Katzenleitern. Christoph Merian Verlag, 2020, 320 S., CHF 44.–

Die Katzenleiter, auch Katzentreppe, Katzenstiege oder Katzenantritt genannt, ist eine architektonische Konstruktion, die sich in der alltäglichen Wahrnehmung unserer Umwelt wohl so fest unterordnet, dass wir sie kaum mehr registrieren. Sie ermöglicht der Hauskatze den Auf- und Abstieg in mehrgeschossigen Wohngebäuden und leistet so einen wichtigen Beitrag in der artgerechten Haltung der Vierbeiner. Brigitte Schuster hat diesen handwerklichen Eigenbauten in ihrer zweisprachigen (d/e) Publikation eine neue Plattform gegeben. Ihre Sammlung, bestehend aus mehreren Hundert Farbfotografien und Skizzen aus dem Raum Bern, dokumentiert, kategorisiert und konzeptualisiert verschiedene Katzenleitertypen. So erhält dieses eher ungewöhnliche bauliche Element eine neue Betrachtungsweise. Anhand dieses Elementes kann – im weiteren Sinne – auch die Beziehung zwischen Katzen und ihren Besitzerinnen und Besitzern erläutert und der Stellenwert dieses Haustiers im Schweizer Alltag eingeordnet werden. Céline Hug